

Brothers love Others

3 Brüder & 3 Geliebte ... Wer liebt wen?

Von BexChan

Kapitel 1: Brother One

Die mit weißen Wänden durchflutete Wohnung lag im neunten Stock des 12-stöckigen Hochhauses und war perfekt für das Leben von Michael und seinem Geliebten. Nachdem sie ein Jahr fest zusammen waren, hatten sie sich entschlossen eine Wohnung zu kaufen, wo sie seit zwei Jahren lebten. Eigentlich hätte Michael gar nicht so früh aufstehen müssen, doch da er tagsüber Zuhause seine Arbeit erledigte und daher auch länger schlafen konnte, stand er extra morgens um halb acht auf um Koichi das Frühstück zu machen. Koichi hatte sich vor einem halben Jahr bereiterklärt die Frühschicht bei der Polizei zu übernehmen und musste deswegen immer um halb acht aufstehen. Damit er für die Schicht gestärkt war, weckte Michael ihn jeden Morgen mit einem köstlichen Frühstück mit Croissants, Brötchen, Kaffee und Orangensaft.

Auch an diesem Morgen strahlte die Sonne durch das riesige Fenster hinter dem Bett, dass sich von der einen Wandseite zur anderen zog. Von dort aus konnte man halb Tokyo überblicken. An sich nahm das Schlafzimmer, was gleichzeitig das Wohnzimmer darstellte, den meisten Platz ein, da dort neben dem Bett noch ein Esstisch, ein Flachbildschirm und ein Schreibtisch für Michaels Erledigungen stand. Die Küche war eher kleiner so wie auch das Badezimmer trotz Dusche und Badewanne.

Während Michael vorsichtig das Tablett zum Bett trug, wurde Koichi von dem Geruch des Kaffees geweckt, den er jeden Morgen von Michael bekam. Er setzte sich langsam auf, streckte sich und blickte in das lächelnde Gesicht von seinem Geliebten.

„Guten Morgen, mein Schatz. Hast du gut geschlafen?“ Michael setzte sich zu Koichi, der das Tablett lächelnd entgegen nahm.

„Ja, sehr gut sogar. Vorallem nach so einer perfekten Nacht.“ Michael musste etwas schmunzeln und legte seine Arme um Koichi, während der vergnügt das Frühstück zu sich nahm. Es war mittlerweile Routine, dass die beiden so gut wie immer abends miteinander schliefen wenn Koichi von seiner Schicht nach Hause kam. Es war jedes Mal schöner, vorallem da sie sich auch mal abwechselten.

Als Koichi fertig war mit frühstückten, begleitete Michael ihn unter die Dusche. Er hatte noch eine halbe Stunde und Koichi war sich bewusst, wie wichtig ihm die Zeit mit Michael war. Schließlich zog er sich an während Michael sich einen Bademantel angezogen hatte.

„Wann kommst du heute nach Hause?“ Koichi schnürte sich die Schuhe zu und lächelte. „Heute wird es nicht so spät, da bin ich mir sicher.“ Vorsichtig küsste er Michael sanft auf den Mund. „Fein, dann werde ich für heute Abend etwas leckeres

kochen wenn du wieder da bist.“

„Darauf freu ich mich schon. Also dann, bis heute Abend.“ Mit einem letzten Kuss verließ er die Wohnung und ging die endlosen Stufen des Treppenhauses hinunter. Michael sah ihm nach. So ging es jeden Morgen und so war es gut. Er schritt in die Küche und schaltete das Radio an um den Nachrichten zu lauschen. Er brühte sich einen Kaffee auf und setzte sich auf einen der Barhocker, die die prunkvolle Küche zierten. Er hatte sich nun an den Alltag gewöhnt und hätte sich immer noch dafür schlagen können dass er Koichi verlassen wollte. Er liebte ihn und konnte sich ein Leben mit einem anderen Mann schon gar nicht mehr vorstellen.

Aus seinen Gedanken gerissen überkam ihm aber ein anderer Gedanke. Er musste wieder an seinen kleinen Bruder denken. Sein kleiner Bruder Daniel lebte im Gegensatz zu Michael auf der Straße. Was hieß Straße? Ein Bordell war wohl die bessere Bezeichnung. Michael wusste nicht mehr was ihn damals geritten hat seinen Bruder zurückzulassen und trotzdem hat er immer zu an ihn gedacht. Gedankenverloren glitt seine Hand zum Telefon. Er hatte schon die ganze Zeit vorgehabt Daniel irgendwie da raus zu holen aber nun konnte er nicht mehr warten. Es gab da jemanden, einen alten Bekannten, so nannte er ihn, der ihm dabei vielleicht helfen könnte. Jemand, dem man eigentlich als normaler Mensch nicht vertrauen sollte weil er sehr gefährlich war. In Michaels Fall hatte er keine andere Wahl weil dieserjenige die einzige Verbindung zwischen dem Bordell und Daniel hatte. Michael atmete einmal tief ein und wieder aus und wählte die Nummer von Ichi.